

# Focal Aria 926

Gute und erschwingliche Lautsprecher baut man mit Ideen im Kopf und dem Rotstift in der Hand. Focal gibt das Idealbeispiel in der Aria-Serie. Hier ist das Wissen der großen Electra- und der Utopia-Serie versammelt – aber mit besagtem Rotstift geschickt reduziert. So schwingt statt teurem Beryllium im Hochtöner eine Membran-Legierung aus Aluminium und Magnesium. Die Idee der Kon-

struktion bleibt aber gleich: eine Inverskalotte, maximal direkt an die Schwingspule gekoppelt, was Energie und Tempo schafft.

### Der unsichtbare Reflexport

Wo haben die Franzosen gespart? Bei allem, was für Show steht. Die Front ist mit Kunstleder bespannt, die Seiten sind mit Folie verziert. Wer mehr will, kann die Klavierlack-Version ordern (plus 300 Euro).

Die Aria 926 ist die sachlichste Erscheinung in diesem Testfeld, aber nicht weniger schön. Statt güldener Vielfach-Zugänge gibt es ein stabiles Single-Wiring-Terminal. Die Bodenplatte ist schwer sowie umfassend justierbar. Eine Wölbung auf der Oberseite optimiert die Abstrahlung der zweiten, unsichtbaren Bassreflex-Öffnung, die unterhalb des Gehäuses liegt.

Frankreich ist das Land mit der größten Flachs-anbaufläche in Europa. Der Naturstoff wird bei Focal zu einem Leinenge-

webe geflochten und unter Glasfaser-Schichten stabilisiert. In der Summe schwingt Zellulose mit einer Elastizität, die es mit Karbonfasern aufnehmen könnte, und in einer Steifigkeit, die an die Konkurrenzwerte von Kevlar reicht. Die Flachs-Glasfaser-Kombi ist günstiger und vor allem Focal-like: Hoher Wiedererkennungswert trifft technisches Statement.

In unserem Hörraum spielte ein Könnler auf – fabelhaft linear und schnell. Wo die Mitbewerber mitunter einen leicht bauchigen Bass betonten, blieb die Aria auf Kontur und Analyse. Leonard Cohen beginnt sein neues Album „Popular Problems“ mit heftigem Bassdruck. Viele Lautsprecher verschlucken die Helligkeit hinter der Schwerstarbeit – die Aria zeigte, dass hinten links noch ein leises „Tack“ den Bass anregt, zudem legte der Aufnahme-raum deutlich im Panorama zu. Der Analyse-Favorit in diesem Feld.

Andreas Günther ■



Das kleine Erkennungszeichen: Focal setzt auf Inverskalotten. Hier im Alu-Magnesium-Mix mit Poron als Sicken-Material.



Das große Erkennungszeichen: Focal verpackt Flachs in einer Gewebestruktur unter zwei 0,04 mm dünnen Glasfaser-Schichten.

stereoplay  
Highlight

## Focal Aria 926

1900 Euro (Herstellerrangabe)

Vertrieb: Music Line Vertriebs GmbH

Telefon: 04105 / 770 50

www.music-line.biz

www.focal.com

Auslandsvertretungen: siehe Internet

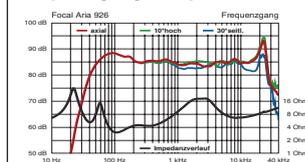
Maße: B: 29,4 x H: 103,5 x T: 37 cm

Gewicht: 25 kg

Aufstellungstipp: Wandabstand ab 70 cm, Hörabstand 2,5 bis 4 m, normal bedämpfte Räume 25 – 40 qm

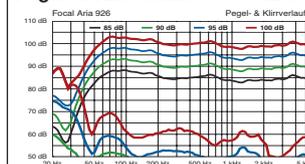
### Messwerte

#### Frequenzgang & Impedanzverlauf



Kräftiger Bass, darüber vorbildlich neutral

#### Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Durchweg sehr geringer Klirr, der auch mit dem Pegel kaum steigt

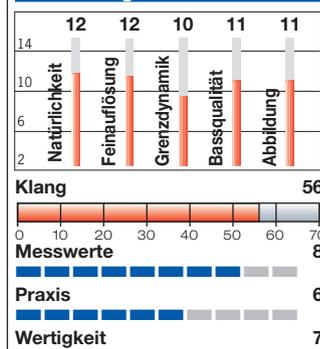
#### stereoplay Kompatibilitätsdiagramm



Geringer Leistungsbedarf, aber Amp sollte pegelstabil an wechselnden Lasten sein

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 44/39 Hz  
 Maximalpegel: 103,5 dB

### Bewertung



Klingt lebendig, leicht und souverän bis in hohe Pegel. Die Focal verbindet auf seltene Weise Spielfreude, Homogenität und audiophile Auflösung, ohne eine Schwäche zu zeigen. Verdient etwas Sorgfalt bei Aufstellung und Verstärkerwahl.

### stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 56 Punkte

Gesamturteil gut – sehr gut 79 Punkte

Preis/Leistung überragend